



**Volkmar Vogel**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

# PRESSEMITTEILUNG

## Feuerwehr-Führerschein bald bis 7,5 Tonnen

Berlin, 26. November 2010

**Volkmar Vogel, MdB**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: +49 30 227-72233  
Fax: +49 30 227-76798  
volkmar.vogel@bundestag.de

**Wahlkreisbüro Ronneburg:**  
Brunnenstrasse 2  
07580 Ronneburg  
Telefon: +49 36602 22318  
Fax: +49 036602 22258  
volkmar.vogel@wk.bundestag.de

Mitglied im Ausschuss  
für Verkehr, Bau und  
Stadtentwicklung  
- stellv. Vorsitzender -

stellv. Mitglied im Ausschuss  
für Ernährung, Landwirtschaft  
und Verbraucherschutz

„Bereits bei der Diskussion zum Feuerwehr-Führerschein bis 4,75 Tonnen war mir klar, dass wir auch bei den Löschzügen bis 7,5 Tonnen noch einmal handeln müssen“, erklärt der Ostthüringer Bundestagsabgeordnete Volkmar Vogel. Das tut die CDU-geführte Koalition im Bund nun. Mit einem neuen Gesetzentwurf des Bundesverkehrsministeriums hilft sie, die Nachwuchssorgen der Freiwilligen Feuerwehren (FFW), der Hilfsdienste und des Katastrophenschutzes zu mindern.

Der Entwurf sieht vor, dass Einsatzkräfte mit einem regulären Pkw-Führerschein künftig unter erleichterten Bedingungen auch Löschzüge mit einem Gesamtgewicht von bis zu 7,5 Tonnen fahren dürfen.

„Wir arbeiten dafür, dass das Gesetz bereits im März 2011 in Kraft treten kann. Eine solch schnelle Lösung dient der Arbeit unserer Feuerwehren“, erklärt der stellvertretende Vorsitzende im Verkehrsausschuss, Volkmar Vogel und unterstützt damit Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer.

„Es ist wichtig, dass wir die Hürden senken. Schließlich leben Feuerwehren von Freiwilligkeit. Deshalb müssen wir dafür sorgen, dass auch möglichst viele Kameraden die Einsatzfahrzeuge fahren dürfen“, sagt Volkmar Vogel. Außerdem entlastet es die Kommunen. Der CDU-Politiker setzt sich stetig für mehr Sicherheit im Verkehr und die Belange des Ehrenamtes ein – auch in seiner Funktion als stellvertretender Vorsitzender des THW-Länderverbandes Sachsen, Thüringen.

Aufgrund einer EU-Richtlinie ist es Inhabern der Führerscheinklasse B (Pkw) seit 1999 nicht mehr gestattet, Fahrzeuge einer Gesamtmasse über 3,5 Tonnen zu führen. Die dafür notwendige Führerschein-Klasse C1 besitzen nur wenige.



Gerade für die Freiwilligen Feuerwehren ist dies ein großes Problem. Ihre Einsatzfahrzeuge sind aus technischen Gründen stetig schwerer geworden – selbst kleine Fahrzeuge übersteigen in der Regel die Grenze von 3,5 Tonnen bzw. 4,75 Tonnen.

Die neue Regelung sieht vor, dass ein Bewerber für den neuen FFW-Führerschein mindestens seit zwei Jahren im Besitz eines Pkw-Führerscheins sein muss. Außerdem ist eine Einweisung in das Führen von Einsatzfahrzeugen bis 4,75 Tonnen nötig. Zudem steht eine praktische Prüfung an.